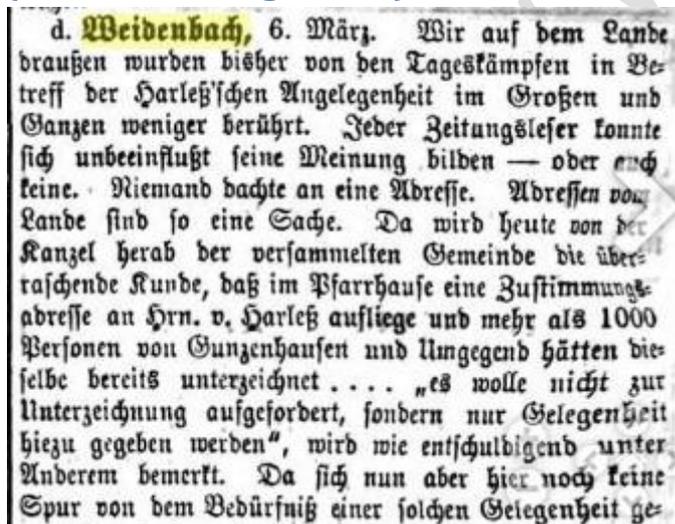


Weidenbach in alten Zeitungsartikeln

Über die Seite <https://digipress.digitale-sammlungen.de/search/simple> besteht die Möglichkeit der Zeitungsrecherche. Das Suchwort „Weidenbach“ ergab u.a. folgende Treffer, die uns unsere Heimat in einem ganz anderen Licht darstellen als wir es heute wohl gewohnt sind. Probieren Sie es doch bitte selbst einmal aus und suchen dort nach „Weidenbach“ oder ihrem Geburtsort oder ihrem Familiennamen. Über die Funde werden Sie sicherlich erstaunt sein. Vielleicht haben Sie ja auch den ein oder anderen Treffer zu unserem Weidenbach. Bitte seien Sie doch so lieb und teilen uns Ihre Funde mit unter [pfarrarchiv-weidenbach\(at\)web.de](mailto:pfarrarchiv-weidenbach(at)web.de). Herzlichen Dank und vergelt's Gott!

Was wir in der Kürze zusammentragen konnten stellt ein buntes Potpourri dar und zeigt uns etwa, dass 1799/1800 in Weidenbach eine Viehseuche grassierte und unser Ort abgesperrt wurde (Vgl. Punkt 13). Oder dass der örtliche Pfarrverweser 1870 politisch recht aktiv geworden war (Vgl. Punkte 1-3). Oder dass 1864 Pfarrer Stettner gerne politisch diskutierte, auch im katholischen Nachbarort (Vgl. Punkte 4-5). Oder dass der 1849 gegründete Gesangsverein zu seinem 16jährigen Bestehen ein wahres Festprogramm drucken ließ (Vgl. Punkt 7). Oder dass noch 1864 die gleichen Markttage galten wie schon 1746 (Vgl. Punkt 8 und unseren demnächst erscheinenden Artikel Weidenbach im Jahre 1600...). Oder dass 1864 wie auch heute noch der Mesner eine Person des absoluten Vertrauens war, bei welchem Gold so sicher aufbewahrt wurde wie bei der Bank (Vgl. Punkt 9). Oder dass man in Angst vor einer Heuschreckenplage wie im Jahre 1749 lebte (Vgl. Punkt 119).

1.) Agitation von der Kanzel 6.3.1870 gegen Harless Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) Nr. 59



d. Weidenbach, 6. März. Wir auf dem Lande draußen wurden bisher von den Tageskämpfen in Betreff der Harless'schen Angelegenheit im Großen und Ganzen weniger berührt. Jeder Zeitungsleser konnte sich unbeeinflusst seine Meinung bilden — oder auch keine. Niemand dachte an eine Adresse. Adressen vom Lande sind so eine Sache. Da wird heute von der Kanzel herab der versammelten Gemeinde die überraschende Kunde, daß im Pfarrhause eine Zustimmungsadresse an Hrn. v. Harless aufgelegt und mehr als 1000 Personen von Gunzenhausen und Umgegend hätten dieselbe bereits unterzeichnet . . . „es wolle nicht zur Unterzeichnung aufgefordert, sondern nur Gelegenheit hiezu gegeben werden“, wird wie entschuldigend unter Anderem bemerkt. Da sich nun aber hier noch keine Spur von dem Bedürfnis einer solchen Gelegenheit ge-

zeigt hat, so kann das Ganze natürlich nur als eine behutsame Form einer Aufforderung aufgefaßt werden, wie sie vermuthlich befohlen oder verabredet wurde. Nun fragen wir: Will man die leidenschaftlichen Kämpfe mancher Städte auch zu uns auf das Land heraus verpflanzen und auch da Parteien und Gegensätze erzeugen, wo bisher keine solchen bestanden? Scheut man sich nicht, selbst den Anstoß zu Störungen des kirchlichen und politischen Friedens in unseren Gemeinden zu geben? Will man auch in unserer Kirche anfangen, Politik auf die Kanzel zu bringen? Wir protestiren dagegen. Wir protestiren auch gegen den bloßen Versuch, politische Agitationen von der Kanzel herab dirigiren zu wollen. — Nachschrift vom 7. März. Soeben erfahren wir, daß bereits sehr lebhaftere Kundgebungen für eine Gegen-Adresse gemacht werden.

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486201_00245_u001/2?cq=Weidenbach

2.) Unterschriften gegen Reichsrath von Harleß Ausgabe 5.4.1870 in Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No.81.

a z Von **Weidenbach** ist nachstehender, in einer öffentlichen Versammlung besprochener Brief an Herrn v. Harleß abgegangener:

Herr Reichsrath! Dem Vernehmen nach ist von ertlichen Mitgliedern der hiesigen Pfarrgemeinde eine Adresse an Sie abgegangen, worin die Unterzeichner Ihrer öffentlichen Wirksamkeit ihre Zustimmung geben. Um nun dem etwaigen Irrthume vorzubeugen, als ob jene Adressanten die Anschauungen der hiesigen Einwohnerschaft repräsentirten, sehen sich die unterzeichneten 103 Männer veranlaßt, Ihnen zu erklären, daß sie in Beurtheilung Ihrer politischen Haltung entschieden auf Seite der liberalen Bevölkerung Bayerns stehen, welche es beklagt, daß Sie sich zum Wortführer einer Partei gemacht haben, welche von Rom aus den Protestantismus und den bayerischen als einen modernen Staat gleicherweise verflucht. Zur weitem Beurtheilung unseres Standpunktes erhalten Sie die Nr. 59 der „Fränk. Zeitung“ eingelegt mit einem Artikel aus Weidenbach, den wir als getreuen Ausdruck unserer Gesinnung erkennen. Vorstehende Erklärung werden wir der Fränk. Zeitung zur Veröffentlichung übergeben. **Weidenbach** im März 1870. Folgen die Unterschriften.

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486201_00333_u001/2?cq=Weidenbach

3.) Pfarrverweser wird vorgeworfen für Harless zu agitieren. Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No. 62. 13.03.1870

Aus **Weidenbach**, 11. März, geht uns folgendes Schreiben zu: Nr. 59 der Fränkischen Zeitung enthält einen Artikel, in dem dem dormaligen allgemein beliebten und geachteten Pfarrverweser ein schwerer Angriff in Bezug auf sein Amt und Ehre zugeschleudert wird, ja sogar den Anstoß der Störung des öffentlichen politischen und kirchlichen Friedens gegeben zu haben, und wird ferner beschuldigt, politische Agitationen von der Kanzel herab versucht zu haben. Wie weisen mit Entrüstung solche Angriffe auf Ehre und Amt einer Person, welche zu keiner solchen Handlung, dessen man sie beschuldigt, Anlaß gegeben hat, zurück, und erklären mit aller Entschiedenheit, daß in dessen Vorgehen keine politische Agitation und dergl. erblickt werden kann; nicht einmal eine Aufforderung zur Unterzeichnung einer Adresse lag vor, welches Einsender selbst bekennt, sondern es wurde dem freien Ermessen der Gemeinde anheimgegeben, und wenn Angelegenheiten, welche das religiöse Leben tief bewegen, nicht in die Kirche gehören, wo gehören sie dann sonst hin? Wir protestiren gegen solche Anmaßungen und Beschuldigungen und sind bereit zur Unterzeichnung einer Zustimmungsadresse für Hrn. von Harless.

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486201_00257_u001/6?cq=Weidenbach

4.) Pfarrer Stettner Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No.89. 15.02.1868

(Berichtigung) **Burgoberbach**, 13. Febr. Auf die Erklärung
Hrn. Pfarrers Stettner von **Weidenbach** in Nr. 38 dieses Blattes diene
Erwiderung: Ich habe in Herrieden geäußert, nicht, als hätte er Hrn.
rd zum Candidaten für das Zollparlament auch nicht empfohlen, sondern:
Pfarrer Stettner hat mir gesagt, Erhard sei ein Nationalvereiner."
Reichensätter, Pfarrer und Distriktschulinspektor.

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486197_00159_u001/3?cq=Weidenbach

5.) Pfarrer Stettner über Hr. Ehrhard

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486197_00155_u001/2?cq=Weidenbach

6.) Pfarrerswitwe Rosette Beumelburg verstorben Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No 40 16.02.1866

Auswärts Gestorbene: in Nürnberg: Luise v. Hammerler, geb. Frein v. Kref; Joh. Karl Voit, Spital-Deponenre-Inspetor; Rosette Beumelburg, Pfarrerswitwe von **Weidenbach**; Wilh. Paul Leop. Ernst Gottfr. Frh. v. Egloffstein (63 J.); — in Rottenthaner: Maria Marg. Afnont, Pfarrerswitwe; — in Donauwörth: Franz Xaver Coler v. Freyl, p. l. Oberst; — in München: M. v. Volz, Staatsrathsgattin; — in Bamberg, Salomo Friedrich Feiler qu. l. Rentbeamte; — in Erlangen: Joh. Ardr. Wolnerohäuser, Zeugschmiedmeister; — in Regensburg: Theresie Mathilde Günner, k. k. Thurn- und Taxische Oberrevisorwitwe; — in Waldmünchen Dr. Alois Pöppel, l. Bezirksarzt.

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486193_00163_u001/4?cq=Weidenbach

7.) Sängervereinsfeier Sonntagsbeilage der Fränkischen Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No.11 12.03.1865

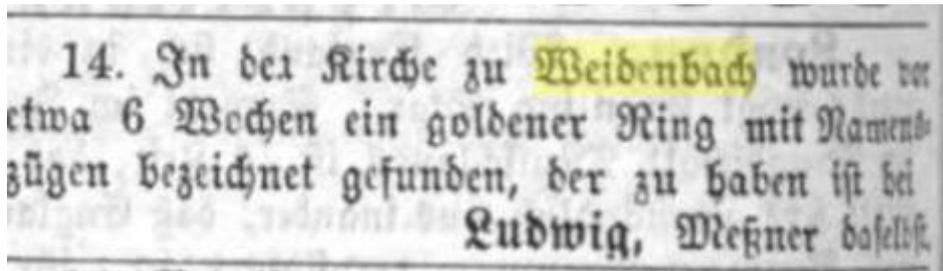
https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10498677_00045_u001/3?cq=Weidenbach

8.) Matthäusmarkt Weidenbach Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No. 219 15.09.1864

September, 10. September 1864.
Königliches Landgericht
Mühl, l. Landrichter.
Der Matthäus-Markt zu **Weidenbach** wird Sonntag den
25. September abgehalten.
Program
der

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486190_00269_u001/4?cq=Weidenbach

9.) Mesner Ludwig Weidenbach St. Georg Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No.18 21.01.1864



https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486189_00071_u001/4?cq=Weidenbach

10.) Gesangverein feiert Todestag Körners Ansbacher Morgenblatt No.211 05.09.1863

https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486188_00233_u001/3?cq=Weidenbach

11.) Heuschreckenplage in historischer Parallele Ansbacher Morgenblatt No.233 02.10.1862

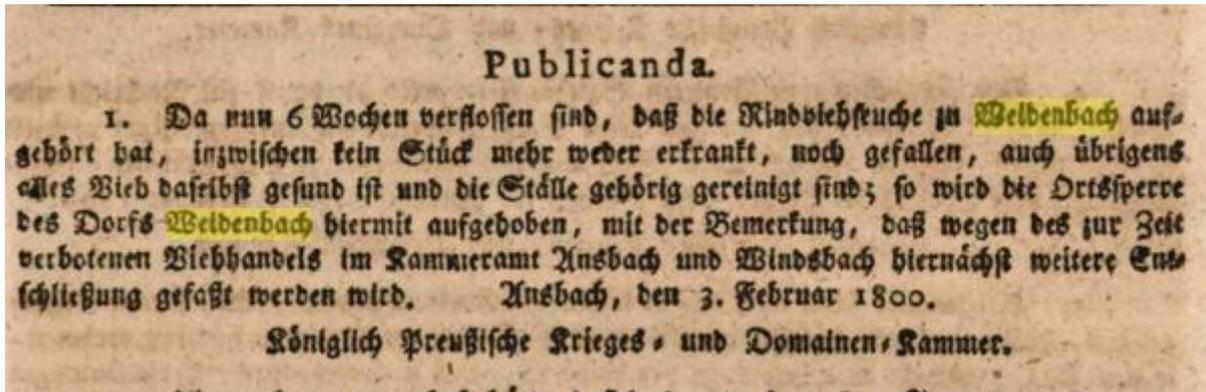
https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10486186_00325_u001/2?cq=Weidenbach

Pfarrarchiv Weidenbach

12.) Kampfgenossenverein Weidenbach feiert Fahnenweihe mit Pfarrer Putz Fränkische Zeitung (Ansbacher Morgenblatt) No.201 26.08.1875

3 Weidenbach, 23 Aug. Gestern feierte der Kampfgenossenverein Weidenbach und Umgegend seine Fahnenweihe. War schon Tags zuvor ein Theil der Einwohner mit Schmückung ihrer Häuser beschäftigt, so war es gestern Morgens um so mehr der Fall, denn in der frühesten Stunde war alles beschäftigt (mit ganz wenig Ausnahm.) Kränze, Girlanden und Blumchen an den Häusern zu befestigen und dadurch den wackeren Kriegeren ihre vollste Aufmerksamkeit zu schenken und den Tag zu verherrlichen. Um 6 Uhr morgens war Tagerevue, von 7 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr Empfang der Festgäste bei Gastwirth Kunder, sodann Aufstellung des Festzuges. Nachdem letzterer geordnet war, sprach Hr. Dr. Schreiber in Triesdorf, I. Vorstand des Kampfgenossenvereins, seine Freude aus über das zahlreiche Erscheinen der Festgäste und ließ sie im Namen des Vereins herzlich willkommen heißen. Hierauf begab sich der Zug, welcher in folgender Weise zusammengeleitet war, zur Kirche: Voran ein Musikcorps, dann eine Abtheilung Feuerwehr, die Festigungsrauen mit der Fahne, der Kampfgenossenverein Weidenbach und Umgegend, die Ehrenmitglieder, die Vertreter der Gemeinden Weidenbach, Leidenhof und Großbreitenbrunn, der Kampfgenossenverein Feuchtwangen, welcher die Patrone stelle übernahm, der Gesangsverein Weidenbach, die Kampfgenossenvereine Weidenbach, Leidenhof, Schillingsturt, Weidenbach, Eichenbach, Hohenau und Weidenhof, den Schluß bildete eine Abtheilung Feuerwehr. Eingeladen waren noch die Vereine von Gengenhausen, Reutershausen, Heidenbrunn, Solmsberg und Pleinfeld, doch waren dieselben nicht vertreten. Reutershausen war durch den Tod eines Vereinsmitgliedes verhindert zu erscheinen. — An der Kirche angekommen, lasen wir ober dem sehr zierlich geschmückten Kirchenthor den Vers: „Dir, dessen Gnade und Macht den Sieg unsern Waffen verleiht, St unter Banner und Herz dankbar in Demuth geweiht!“ Nach dem Eintritt sang man vier Verse von dem Liebe Nr. 8: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren u., worauf sich Herr Pfarrer Putz, der, nebenbei bemerkt, selbst Mitglied des Kampfgenossenvereins ist, an den Altar begab und eine sehr treffliche Ansprache hielt. Er begann mit den Worten: „Das ist auch ein Gottesdienst, wenn man dem Kaiser, König und der von ihnen gesetzten Obrigkeit gehorcht“, und stellt später als Thema folgende Frage: „Woju und die Fahne dienen soll?“ Diese Frage beantwortete er in den drei Sätzen: 1) Zur Erinnerung an die Vergangenheit, 2) zur Ermahnung für die Gegenwart und 3) zur Aufmunterung für die Zukunft. — Unmittelbar nach der Rede folgte der feierliche Gottesdienst, nach demselben sang der Gesangsverein Weidenbach das vortreffliche Lied: „Sigt Jehova hoch erheben“. — Nach dem Gottesdienst begab sich der Zug durch Weidenbach und zurück zum Verein Lokal, woselbst im Freien das Lied: die Wacht am Rhein gemeinschaftlich getungen und dann die Festgäste zum Mittaglich in die verschiedenen Gasthäuser geleitet wurden. Um 2 Uhr versammelten sich dieselben wieder bei Kunder und begaben sich in gleicher Aufstellung wie Vormittags nach Triesdorf auf den Festplatz. Hier folgte nun die Festrede von dem I. Vorstand des Kampfgenossenvereins Weidenbach und Umgegend, Hr. Dr. Schreiber in gewohnter Meisterhaft, welche mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Ludwig II. schloß. Dann eine Ansprache von Herrn Schreyer, welche ein von den Frauen und Jungfrauen gestiftetes Band an die Fahne befestigte. Der Vorstand des Kampfgenossenvereins Feuchtwangen dankte Namens seines Vereins für die Ehre, die ihnen zu Theil wurde, und schloß mit einem Hoch auf den Kampfgenossenverein Weidenbach; als Gattengeschenk befestigte er ein Band nebst Kränchen an die Fahne. — Herr Assistent Abel in Triesdorf (Fahnenträger), dankte den Frauen und Jungfrauen für das Band, sowie den Bürgern der verschiedenen Gemeinden, welche die Anschaffung ihrer Fahne durch freiwillige Beiträge erleichterte und schloß mit einem Hoch auf dieselben. Hierauf betrat Herr Säcklermeister Schlund von hier die Rednerbühne und brachte nach kurzer kerniger Rede dem deutschen Heere ein Hoch aus. Dazwischen spielte die Musik und wurden von dem Gesangsverein Weidenbach Gesangsvoorträge gehalten. — Gegen Abend begaben sich die ein-

13.) Viehseuche in Weidenbach 1799/1800 Ansbacher Intelligenz-Blatt
No.6 ,05.02.1800



https://digipress.digitale-sammlungen.de/view/bsb10346241_00059_u001/1?cq=Weidenbach